

# Volkswacht

für Schlesien

den wöchentlichen Beilagen: „Unterhaltung“, „Rundfunk“, „Sozialistische Literatur-Rundschau“, „Für die Frauen“, „Arbeiter-Sportbewegung“ und der monatlichen Beilage „Junge Kämpfer“

**Organ für die wertfällige Bevölkerung**

Verlagsort und Hauptgeschäftsstelle **Dreslau 2**  
Fernsprech-Anschlüsse: Geschäftsstelle 21737, Redaktion 21738  
Postfach-Konto: Postfach-Amt Breslau Nr. 5852.

Dankkonto: Bank der Arbeiter, Angestellten und Beamten, Fil. Breslau  
Unverlangt eingesandte Manuskripte werden nur zurückgesandt, wenn Rückporto beiliegt

Anzeigenpreis: 30 Zeilen (für gewöhnliche Anzeigen aus Schlesien) 10 Pf. Sonntag, 12 Pf. Anzeigen unter Text 10 Pf. Familienanzeigen, Kleinanzeigen, Briefkasten, Werbeflächen, Besondere Anzeigen 10 Pf. Kleine Anzeigen pro Wort 3 Pf., das erste Wort 6 Pf. Anzeigen für die nächste Nummer müssen bis vormittags 11 Uhr (1 Tag vorher) in der Haupt-Expedition Nr. 100 bis 110 oder in den Zweigstellen abgegeben werden.

**Einzelnummer 10 Pfennig**

2. Jahrgang

**Dienstag, den 15. Dezember 1931**

**Nr. 292**

## Die Entscheidung der Sozialdemokratischen Reichstagsfraktion

**Die stimmt nicht für Einberufung des Reichstags — Durchschlagende Gründe bestimmen diese Haltung  
Mehrheit für eine bessere Notverordnung nicht vorhanden  
Außenpolitik und Wirtschaftskrise erlauben keine politische Krise**

### Die Entscheidung der Reichstagsfraktion

Ein anderer Beschluß war nicht möglich.  
Der Sozialistische Pressedienst schreibt:  
Die Entschließung der Sozialdemokratischen Reichstagsfraktion zur Vierten Notverordnung des Reichspräsidenten ist das Ergebnis einer mehr als gründlichen, von tiefstem sachlichen Ernst getragenen Beratung. In der Fraktion so gut wie einstimmig der Überzeugung, daß ein Beschluß, den Reichstag jetzt einzuberufen und die Aufhebung der Verordnung zu verlangen, wohl zu einer gewissen psychologischen Entlastung innerhalb der Arbeiterbewegung führen würde, daß aber den unmittelbaren Interessen der Arbeiterklasse mit ihm nicht gedient wäre. In einer stimmungsvollen Sitzung, in der eine industrielle Reservearmee von 5 Millionen Mann auf den Arbeitsmarkt drückt, ist der Kampf für die Aufrechterhaltung der Löhne mit gewerkschaftlichen Mitteln auf das höchste eskaliert. Dieser Druck lastet aber auch sehr stark auf den politischen Verhältnissen. Eine Mehrheit des Reichstags, die der Abwärtsentwicklung der Löhne und Gehälter durch praktische Maßnahmen entgegenkommt, ist nicht vorhanden. Das Leben jener Kräfte, die zum Chaos und zum Bürgerkrieg führen, kann offensichtlich nicht eine Erhöhung der Löhne und Gehälter oder auch nur ihre Erhaltung auf dem bisherigen Stand bewirken, es kann vielmehr nur die Millionenchar der Arbeitslosen um weitere Millionen vermehren, Löhne, Gehälter und Sozialleistungen aber ins Bodenlose herabstürzen.

Die letzte Verantwortung für den gegenwärtigen beklagenswerten Zustand tragen also jene Wählerinnen und Wähler, die am 12. September 1930 den Reichstag gewählt haben. Da sie will, daß eine starke politische Macht die arbeitenden Massen wirksam gegen die furchtbaren Folgen der Krise schützt, muß sie sich mit allen Kräften dafür einsetzen, daß die politische Sache der Arbeiter wirkenden Kräfte wieder zu stärkerer Geltung gelangen, daß Einfluß und Macht der Sozialdemokratischen Partei und der Gewerkschaften gestärkt werden.

Die Sozialdemokratische Reichstagsfraktion hat in ihrer Entschließung ihren Willen kund, alles in ihren Kräften stehende zu tun, um die zu befürchtenden schädlichen Folgen der neuen Notverordnung für die arbeitenden Massen zu mildern oder doch ganz erheblieh zu mildern. Sie hält die Reichsregierung an dem Versprechen fest, das sie in ihrer Erklärung zur Notverordnung gegeben hat, sie werde den durch die Notverordnung geschaffenen Stand von Löhnen und Gehältern nur dann aufrechterhalten, wenn es ihnen den Stand aller Preise in entsprechendem Verhältnis zu halten. Es muß also jetzt die Probe auf das Experiment gemacht werden. Stellt sich heraus, daß die Politik der Regierung falsch ist, und daß die Senkung der Löhne mit jener der Preise nicht gleichen Schritt hält, dann wird die Regierung gezwungen sein — wenn sie nicht die Versprechen brechen will — auch die Löhne und die Gehälter wieder zu erhöhen. Die Sozialdemokratische Reichstagsfraktion hat darum auch nicht unterlassen, festzustellen, daß ihr Beschluß eine Einberufung des Reichstags Abstand zu nehmen, nur wenn der gegenwärtigen Augenblick geahnt ist und daß er geändert werden kann, wenn sich die Umstände ändern.

Die Sozialdemokratische Reichstagsfraktion hat aber auch bei all ihren Erwägungen von der Überzeugung ausgegangen, daß es nicht nur um die Höhe der Löhne und der Gehälter in der Zeit dieses Hungerwinters geht, sondern daß es ein politischer Machtkampf ausgeht, der nicht nur die Entscheidung für das deutsche Volk und für ganz Europa, sondern auch die Stellung innerhalb der gegenwärtigen politischen Situation wird ebenso stark wie von den sozialen auch von den politischen Interessen der Arbeiterklasse bestimmt, die ihre in den letzten Jahren erkämpften Rechte ihre von zwei Generationen aufrechten Organisationen und Einrichtungen gegen einen wütenden Angriff des Faschismus, dieses brutalsten Feindes der Demokratie, zu verteidigen hat. Sie wird ihre Haltung zur

Reichsregierung davon abhängig machen, wie sich diese zu ihrem eigenen Versprechen in der Lohnfrage verhalten wird, aber auch davon, welchen Grad von Entschlossenheit sie im Kampfe gegen die Feinde der Republik und der Arbeiterklasse entwickeln wird. Der Regierungsrücktritt ist damit noch einmal eine Gelegenheit gegeben, ihre Stellung gegenüber dem Deutschen Volk und der ganzen Welt zu befestigen.

Die Arbeiterklasse kann aber ihr Schicksal nicht dem der gegenwärtigen Reichsregierung nicht verbinden. Die Haltung der Reichsregierung ist wichtig, Entscheidend aber bleibt das Maß von Kraft, das die Arbeiterklasse in ihrem Kampfe zu entwickeln imstande ist. Die Sozialdemokratische Reichstagsfraktion hat für den nächsten Zeitabschnitt Wege und Waffen für diesen Kampf gewählt. Auch wer von ihr eine andere Entscheidung gewünscht hat, wird jetzt mit seiner ganzen Kraft zu ihr und zur Sozialdemokratischen Partei stehen müssen. Am die Organisationen der Arbeiterbewegung durch diese Sturmzeit hindurchzuführen und den Angriff der Feinde zurückzuschlagen, bedarf es sorgfältiger Wahl aller Kampfmittel. Ist diese Wahl aber erfolgt, dann bedarf es der Einigkeit, der Geschlossenheit, der Disziplin und der Begeisterung für das große Ziel, dem unser Leben gilt.

Berlin, 14. Dezember. (Eig. Bericht.)

Die Sozialdemokratische Reichstagsfraktion hat sich am Montag in einer mehrstündigen Sitzung mit der durch den Erlaß der neuen Notverordnung geschaffenen politischen Lage beschäftigt. Die Fraktion stimmte folgender Entschließung zu:

„Die Notverordnung vom 8. Dezember ist von einer Regierung erlassen, der kein Sozialdemokrat angehört. Die Eingriffe der Sozialdemokratischen Reichstagsfraktion gegen Eingriffe in das Tarifrecht und neue Lohnsenkungen, wie auch das Drängen der Gewerkschaften nach Arbeitsbeschaffung blieben ohne Wirkung.

Die Sozialdemokratische Reichstagsfraktion lehnt daher jede Verantwortung für jene Teile der Verordnung ab, die eine neue Belastung der Arbeiter, Angestellten und Beamten mit sich bringen. Sie erhebt gegen die Eingriffe in das Tarifrecht, gegen die Senkung der Löhne, Gehälter und Sozialrenten scharfen Protest.

In ihrem Bestreben, die schädlichen Bestimmungen der Notverordnung durch erträgliche zu ersetzen, findet die Sozialdemokratische Reichstagsfraktion bei den Parteien der verantwortungslosen Opposition keine Unterstützung. Sie ist nicht in der Lage, mit ihnen eine Regierung bilden zu können, die die Verordnung vom 8. Dezember durch eine bessere ersetzt. Denn es geht jenen Parteien nicht um den Schutz der Interessen der notleidenden Volksmassen, sondern um die Verfolgung ihrer machtküßlerischen Zwecke mit dem Entzweien einer Zerstückelung der politischen Rechte und Freiheiten des deutschen Volkes. Ein Aufhebungsbeschluß des Reichstags kann deshalb eine praktische Wirkung nicht haben. Eine politische Krise im gegenwärtigen Augenblick würde aber nur die Verzerrung steigern, die Verhandlungen mit dem Ausland zum Scheitern bringen, die Wirtschaftskrise und mit ihr das Massenelend verschärfen.

Zum Kampf gegen die Bedrohung der politischen und sozialen

Erzengnisse der Arbeiterbewegung müssen sich alle Kräfte der Arbeiterbewegung vereinigen. Vor allem ist es notwendig, die besonderen Härten, die die Notverordnung für die einzelnen Arbeiterkategorien mit sich bringt, zu beseitigen.

Durch stärksten Massendruck muß dahin gewirkt werden, eine Verbilligung der gesamten Lebenskosten zu erreichen, die zu den Lohnkürzungen den notwendigen Ausgleich schafft.

Die Sozialdemokratische Reichstagsfraktion nimmt ausdrücklich Kenntnis von der Erklärung, die die Reichsregierung in der Einleitung der amtlichen Berichterstattung über die Notverordnung abgegeben hat, in der es heißt:

„Die schicksalhafte Verbundenheit von Löhnen und Preisen bleibt selbstverständlich auch für die Zukunft erhalten. Sollten heute noch nicht übersehene Umstände eintreten, die diese Wechselbeziehungen zwischen Löhnen und Preisen wesentlich verändern, so wäre eine neue Lage entstanden. Gerade um eine unerträgliche Schrumpfung der Kaufkraft des deutschen Volkes zu vermeiden, wird die Reichsregierung es als ihre vornehmste Pflicht ansehen, darauf zu achten, daß der jetzige Stand von Löhnen und Gehältern nur bei einem entsprechend tief gehaltenen Stande aller Preise aufrecht erhalten bleiben kann.“

Die Sozialdemokratische Reichstagsfraktion erklärt ausdrücklich, daß auch für sie eine neue Lage entstanden sein wird, wenn sich herausstellt, daß die Senkung der Preise mit jener der Löhne nicht Schritt hält. Sie behält sich für diesen Fall ihre weiteren Entschlüsse vor.

Die Notverordnung stellt einen starken Eingriff in alle Privatverträge dar und bedeutet grundsätzlich die Anerkennung, daß Privatrecht hinter das Gemeinwohl zurücktreten muß. Sie bietet selbst den besten Beweis dafür, daß die Krise des kapitalistischen Systems mit Mitteln des Kapitalismus nicht mehr beseitigt werden kann. Aber ihre Eingriffe entsprechen nicht den Forderungen einer planmäßiger zu gestaltenden Produktion.

Eine durchgreifende und dauernde Besserung ist nur durch eine völlige Überwindung der kapitalistischen Gesellschaft durch den Sozialismus möglich.

Die Sozialdemokratische Reichstagsfraktion fordert deshalb eine Wirtschaftspolitik, die die gegenwärtigen Tendenzen fördert und gegen die kapitalistischen Monopole das Interesse der Allgemeinheit rücksichtslos durchsetzt.

Eine der Ursachen für die ungeheure Verwirrung der Weltwirtschaft besteht in der Kriegsverantwortung der Staaten untereinander und ganz besonders in dem System der deutschen Reparationszahlungen. Die Sozialdemokratische Reichstagsfraktion fordert im Sinne der Beschlüsse der Sozialistischen Arbeiterinternationale die Befreiung des deutschen Volkes von unerträglichen Lasten.

Das Streben nach einer entscheidenden Erleichterung der deutschen Auslandsverpflichtungen wird durch das Treiben des Nationalsozialismus, dieses schlimmsten Feindes der deutschen Nation,

auf's Empfindlichste geschädigt. Die Reichsregierung verliert nach innen und nach außen jegliche Autorität, wenn es ihr nicht gelingt, diesem Treiben einen festen Damm entgegenzusetzen. Die Arbeiterklasse aber muß alle ihre Kräfte einsetzen, um ihre Organisationen durch die gegenwärtige wirtschaftliche und politische Krise hindurchzuführen und den Ansturm des Faschismus

## Großer Krach bei Hitlers

**Am die Legalität — Die Schwerindustrie „berät“ Hitler  
Hitler fügt sich — Gregor Strasser und Goebbels wehren sich**

Der „Vorwärts“ meldet: „Im Führerkreis der Hitler-Partei hat es einen schweren Krach gegeben. Hitler fürchtet, den Rückhalt der Schwerindustrie zu verlieren, wenn er weiter wie Gregor Strasser, Goebbels und Fried den offenen Kurs gegen die Legalität vertreten läßt. Am Donnerstag erhielt Hitler den Besuch der Herren Thyssen und Klotzner. Auf Grund dieser Konferenz hat Hitler seine Antwort an den Reichsminister nochmals überprüft. Dagegen haben Goebbels und Strasser leidenschaftlich Einspruch erhoben. Am

Freitag abend fand im Hotel „Kaiserhof“ eine Besprechung Hitlers mit den wilden Männern statt, bei der es zu einem schweren Krach gekommen sein soll. Hitler ist unmittelbar darauf nach München zurückgefahren. Er hat dem Vernehmen nach seinem politischen Vertreter, Göring, Vollmacht für die Erledigung des Krachs mit Gregor Strasser und Goebbels gegeben.

Das sind die Leute, die Deutschland regieren wollen.“

... die Schöpfung der ...

Der „Vormärz“ zu dem ...

Die ...

Nazimörder verurteilen mit ihrer Mordtat und weisen vor Gericht

Alle Klagen der angeklagten Nazimörder durch aufgefangene Kassiber widerlegt

In dem Berliner Prozess gegen die nationalsozialistischen ...

Weder verurteilt den seligen ...

Hausfalle, der Mörder des Bankbeamten Graf ...

Die verdurkten Nazis in Hessen

Darmstadt, 15. Dezember. (Eig. Funkbericht.) Die Nationalsozialistische Partei hat bisher auf die Erklärung des Zentrums zur Regierungsbildung eine Antwort nicht erteilt.

... die ...

Die Gewerkschaften bei Bränning

Die Spitzenorganisationen der Gewerkschaften aller ...

Welche Verbände unter das Uniformverbot fallen

Die Frage, welche Organisationen unter das in der letzten Notverordnung verhängte Uniformverbot fallen, ...

Der Korruptionsstandal der Wirtschaftspartei

Die Hausbesitzerbank Ladendorffs vor dem Ausschuss

Der Hauptausschuss des Preussischen Landtags beschloß ...

... die ...

Wechsel in der Leitung des Reichsbanners?

Wir wissen von der ...

Neuer Naziüberfall in Bayern

Der bayerische Staatsgerichtshof hat am ...

Die formal-juristische Begründung ihrer Forderung ...

Weihnachtspreise! K'seidene Kissen 95 Pf. Steppdecken K-Seide 950

Sofakissen 40 x 50 175 Daunendecken 5900

Betten-Duka Neudorfstr. 2, Ecke Gartenstr.

PETER RISS Stahlbad Ammoff Kriegroman der Siebzehnjährigen

Und ich weiß auch nicht, ob es gerade kameradschaftlich ist, daß Güntler und Tiemann sich gleich anschließend an Werners Tod über seinen Ärmel hermachten ...

und schwierige Arbeit... wir haben sie einfach in den Gräben getreten: absichtlich, nicht etwa so im Vorbeizugeln ...



**DR. MARGARETE MORDSTEIN**  
 Am 12. Dezember, abends 8 Uhr, entschied  
 nach kurzem, schwerem Leiden meine  
 innig geliebte Frau, unsere Lebensgenossin, liebevolle  
 Mutter, Schwiegermutter, Schwester  
 Theres, Schwester, Schwägerin und Tante  
**Margarete Mordstein**  
 geb. Löff  
 im Alter von 64 Jahren 6 Monaten.  
 Was die Verstorbene gekostet hat, wird  
 was wir verlieren haben.  
 Beerdigung: Mittwoch, 12. Dez. 1931  
 Pöpelwitz Straße 93 II.  
 in Heilem Weh:  
**Gustav Mordstein**  
 nebst Kindern und Enkelkind Ruthel  
 Einsegnung: Mittwoch, 16. Dezember,  
 nachm. 4 Uhr, im Krematorium Gräbchen.  
 Urnenbeisetzung: Donnerstag, den 17. De-  
 zember, nachmittags 2 Uhr, im Urnenhain  
 Heilem-Gräber.

Am 12. Dezember verschied unser Mitglied  
**Frau Margarete Mordstein**  
 im Alter von 64 Jahren.  
 Ihre ihrem Andenken!  
**Sozialdemokratische Partei Deutschlands**  
 Ortsverein Groß-Breslau.  
 Einsegnung: Mittwoch, den 16. Dezember,  
 nachmittags 4 Uhr, im Krematorium in Gräbchen.  
 Trauerhaus: Pöpelwitzstr. 93. Dienstag 9

Donnerstag, 12. Dez. 1931  
**Zumbäcker**  
 Die lustige Suite  
 Donnerstag 8 bis 10, 11 bis 12  
 Abends 8 bis 10, 11 bis 12  
**Sauf im Schloß**  
**LEBENSWEISER**  
 Täglich 20.15 - 21.30  
**Prof. Bernhardt**  
**QUALITÄT**  
 Täglich 20.15 - 21.15  
**Gestern und heute**  
 (Mitternacht)  
**Schauspielhaus**  
 Heute 2 Wochen:  
 Gattin  
**Deutsches Theater, München**  
 Täglich 8 1/2 Uhr  
 Der Welterfolg  
**Im weißen Rössl**  
 Sonnabend und Sonntag,  
 nachm. 3 1/2 Uhr  
**Katadu - Katada**  
 mit  
**Gusti Stark-Gstettenbauer**  
 Weihnachtsspielplan:  
 Täglich 8 1/2  
**Im weißen Rössl**  
 Sonntag und täglich 3 1/2 Uhr  
**Katadu - Katada**  
 Borsteinlauf eröffnet

**Billige, praktische  
 Weihnachts-  
 Geschenke**  
 im Haus der  
**billigen Preise!**

Kommen Sie in unsere große  
**Spielwaren-Etage**



**MESSOW  
 G.m. b.H.  
 WALDSCHMIDT**  
 Schmiedebrucke

**Verband der Fabrikarbeiter Deutschlands,**  
 Donnerstag, den 10. Dezember, verstarb unser Kollege  
**Ernst Stephan**  
 im Alter von 64 Jahren.  
 Ein ehrendes Andenken werden ihm bewahren.  
 Die Mitglieder der Zahnklinik Breslau.  
 Beerdigung: Dienstag, den 15. Dezember, nachmittags  
 1 1/2 Uhr, von der Leichenhalle des St. Salvator-Friedhofes.

**Allisclerem-  
 Entkalkungssaft**  
 mit biochemischen Zusätzen nach Mk. 2.85 (auch in Te-  
 Dr. med. Jordan, 200 g Flasche Mk. 2.85 Tablettenform)  
 Vorzüglich bewährt bei Arterienverkalkung.  
**Apothek zur Hygiene**  
 Breslau 2, Tausentstr. 91, Ecke Grünstr.

Die „Frauenwelt“ den Frauen  
 zum Lesen, Denken und Schauen!  
**„Frauenwelt“**  
 eine Halbmonatsschrift für die Frau  
 des schaffend. Volkes. Preis 35 Pf.  
 Zu bestellen bei all. Zeitungsträgern

**Zurückgekehrt  
 Dr. Arnold Fuchs**  
 Frauenarzt  
 Gartenstraße 97  
 12-1, 3-5 Uhr

**Tausche**  
 jede, auch zerbrochene,  
**Schallplatte**  
**Bergmann**  
 Karlsplatz 1, II. (Lassalleplatz)

**Deckbetten**  
 Sinfelt  
 15.-, 20.-, 25.- u. 35.- RM.  
 Kissen 5.-, 6.- u. 7.50 RM.  
**Reihhaus Delsnerstr. 12-1.**

**Gesperrt für teure Bücher!**

**Das billige —  
 das gute Buch!**

**10 Pfennige**  
 Sanson: Henker von Paris  
 Karl May: Der Pfahlmann

**25 Pfennige**  
 Jugendbücher  
 Brachvogel:  
 Der Pionier der Königin  
 Mysing:  
 Die schöne Albigenserin

**90 Pfennige**  
 Jugendbücher:  
 de Haas: Theodor der Läger  
 de Haas: Der jüngste Reiter  
 Hegeler: Otto der Schmied  
 v. Kahlenegg: Rille, das  
 Sünderlein  
 v. Zobelwitz: Spiel mit dem  
 Abenteuer

**1.50 Mk.**  
 Romane:  
 Speyer: Charlott Awas  
 verrückt  
 Ullitz: Der Bastard  
 Ullitz: Der Schatzgräber

**2.25 Mk.**  
 Francé: Buch des Lebens  
 Tolstoi: Auferstehung (2 Bde.)

**Volkswacht-Buchhandlungen**  
 Breslau, Neue Graupenstraße 5 / Flurstraße 4.6.

**Gesellschaftshaus Silesia, Neudorfstr. 54**  
 Heute **Ball** • Herren u. Damen  
 Dienstag engagieren!

Es ist neu erschienen:  
**Kinderland  
 1932**  
 Ein Jahrbuch für Arbeiterkinder in  
 Stadt und Land. Reich illustriert.  
 Farbige Bilder beleben das Buch.  
 Sprudelnde Lebensfreude vom  
 ersten bis zum letzten Blatt.  
 Die Kinder haben selbst daran  
 mitgearbeitet. Das Kinderland  
 kostet **1.50 RM.** Zu haben in  
 allen Parteibuchhandlungen.

**Druckerei Volkswacht**  
 (teilw. moderne Drucksachen)  
 Breslau 2, Flurstraße

**Kleine Anzeigen**  
 sind kompakt gedruckt emp-  
 fängliche Anzeigen von Veräußer-  
 Kaufgeboten u. a. nur 3 Pfennig  
 Privat. Wort 3 Pfennig  
 — teils 4 Pfennig —

**Wappenstein billig**  
 Seldstraße 15, III. Etage

Zwei Halbboot Herren  
 Sporttauglich u. vert. 2000  
 Straße 42, ptr. links.

**Wir empfehlen uns bestens**

Die Kreis-Spar- u. Girokasse des Landkreises Breslau  
 Weidenstraße 15  
 nimmt  
**Spareinlagen**  
 in jeder Höhe zu  
 günstigen Bedingungen  
 entgegen

FERNRUUF: 59870  
**Klischees**  
**Carl Geiß & Co.**  
 BRESLAU 1  
 Bilder **Einrahmungen** Spiegel  
 Billigste Preisstellung bei  
**Paul Labestin, Breslau, Bahnhofstr. 13**  
 Berücksichtigt unsere Inserenten

Druckerei »Volkswacht«  
 fertigt  
 moderne Drucksachen  
 Breslau 2, Flurstraße 4/6  
 Für Drucksachen u. Inserate  
**Schönhals Klischees**  
 Breslau 1, Reuschestr. 51

**Wein ist billig!**  
 Wer deutschen Wein trinkt,  
 hilft den notleidenden deutschen Weinbauern  
**Bevorzugen Sie  
 Raiffeisen-Weine!**  
 Zu haben zu Originalpreisen in vielen Kolonial-  
 waren- und Delikatessengeschäften, auch in der  
 Provinz, sowie im Hauptbüro der Raiffeisen-  
 Weinsellerei, Breslau, Junkernstraße 41/43

**Schlesische Mühlenwerke**  
 Aktiengesellschaft Breslau  
 Hervorragend gute  
 Weizen- und Roggenmehle  
 Spezialität:  
 Auszugmehl „Schneeflocke“  
 erhältlich in allen Verkaufsstellen des Konsumvereins „Vorwärts“

**Reinhard  
 Bischoff**  
 Herdainstraße 69 und  
 Augustastraße 9  
 Tel. 331 72 u. 504 26  
 Kraftwagen-  
 Reparatur-  
 Werkstätten

**Gaskoks**  
 der gute Brennstoff  
 für Zentralheizungen  
 und Pufföfen.  
 Zu beziehen durch die  
**Städt.  
 Gaswerke**  
 Telefon 384 61  
 oder durch die Kohlen-  
 händler.

**BLUMENSCHULZ**  
 Tel. 234 86 • Robert Schulz, Breslau 2 • Tel. 294 86  
**Atelier für moderne Blumenbinderei**  
 Gartenstraße 98 gegenüber Hauptbahnhof, im Hotel  
 Kronprinz u. Zweiggeschäft Neue Taschenstraße 20.

**Fritz Heinzelmann, Breslau 23**  
 Steinstraße 156 (Ecke Hubenstr.) • Tel. 369 96  
 Werkstätten  
 Auto-Reparatur • Auto-Licht • Ladestation

**Schenkt Bücher**  
 aus der  
**Volkswacht-Buchhandlung**  
 Neue Graupenstr. 5 • Flurstr. 4

**Paul Handke** Maurer Hoch- und Tiefbau  
 Meister  
 Inhaber: Oppelt & Markusse  
 Gegr. 1887 Breslau 1, Vorwerkstr. 44 Tel. 570 08  
 Maurer- und Zimmerbetrieb, Wohnungsbau  
 Gutachten, Entwurfsbearbeitungen, Bauberatung

Breslauer Nachrichten

Distriktsversammlungen

Heute, den 13. Dezember, 20 Uhr, in nachstehenden Lokalen die allgemeinen Distriktsversammlungen statt.

Thema: Partei, Jugend und Sport Außerdem wird in allen Distrikten über „Die politische Lage“ Referat gehalten werden.

Vollständiges, pünktliches Erscheinen aller Mitglieder, besonders der Jugendlichen, wird erwartet.

- Liste von 50 Distriktsversammlungen mit Namen der Teilnehmer und Redner.

Dente und Jenke

Ein Massenmörder war der Dente, An Münsterberg pries man ihn laut, All seinen Freunden zum Geschenke...

Auf Dente reimt sich trefflich Jenke, Auch seinen Namen preist man schon, Weil er verspricht, wenn er einste heute...

Das Leben selbst nahm sich Herr Dente, Sein eigen Fleisch fraß dann der Wurm, Doch Oberpostmenssch bleibt der Jenke...

Die Schnauze reißt der Kannibale Bis hin zu beiden Ohren auf! Die Spude spricht weit hin im Saale...

Nun geht zu Ende die Geschichte, Sie ist fürwahr schon lang genug! Sieht man sich wieder beim Gerichte...

Reda.

Freitod eines Greises

Der in der Schmiedebühlle 54 wohnende 77 Jahre alte Greis Julius S. wurde am Dienstag voriger Woche von einem...

Süße Beute

In der Nacht zu Sonntag ist in ein Schokoladengeschäft in der...

§ 218 züchtet Verbrecher

Wie eine Bauerntochter einem argen Betrüger ins Garn ging, nur um ihren Leibschmerz abtreiben zu können

Ein Beispiel dafür, welche Verbrecher im Schatten des § 218 geblieben wären, zeigte eine Verhandlung vor dem Erweiterten Schöffengericht.

Zunächst wurde das junge Mädchen zu Hause „behandelt“, doch als der Erfolg ausblieb, bestellte sie den „Doktor“ nach Breslau...

Eine Nachbehandlung, die 300 Mark kosten würde und auch vorher zu bezahlen ist, sei deshalb so teuer, weil er einen Professor hinzuziehen müsse.

Er hat die Dsijuden gemeint

Mit einer etwas Lässig anmutenden Verhandlung hatte sich die I. Strafkammer zu beschäftigen.

ganzt Deutschland ergreifen. Wenn er von Verhärterung oder Räteremission gesprochen habe, seien dies lediglich Beispiele gewesen...

Der Betrunkene zwischen den Demonstranten

Die Demonstration der Kommunisten am 15. Mai dieses Jahres auf dem Neumarkt, die recht tumultuarisch verlief, hatte schon manche Gerichtsverhandlung im Gefolge...

Motig, der Automörder

Schon neunmal stand der erst 24jährige Autoisolierte Erich Motig immer wegen der gleichen Straftaten vor Gericht.

SALAMANDER-SCHUHE nicht nur seit 1. Juli mehr als 10 Prozent billiger, sondern so billig wie vor dem Kriege! Und ebenso gut! Preis 12.50

...kommen die ...

### Alkohol, Verkehr und Unfall

...Alkohol, Verkehr und Unfall...
...Verkehr und Unfall...
...Alkohol, Verkehr und Unfall...

## Die Dummen werden nicht alle

Es gibt doch noch einen Mann, der glaubt, er würde für 170 Mark 800 Dollars bekommen

Ein Lohnarbeiter aus ...
...Lohnarbeiter aus ...
...Lohnarbeiter aus ...

## Der Winterübungsbetrieb der Arbeitersportler

Heute abend um 21,20 Uhr bringt der ...
...Heute abend um 21,20 Uhr bringt der ...

Wenn die ersten Schneeflocken fallen, herrscht bei den ...
...Wenn die ersten Schneeflocken fallen, herrscht bei den ...

Ski- und Rodeln sind zum Volkssport geworden. Das ...
...Ski- und Rodeln sind zum Volkssport geworden. Das ...

## Theater und Musik

### Loke-Theater

#### „Professor Bernhardt“ von Schnitzler.

Dieses Stück spielt nicht in der ...
...Dieses Stück spielt nicht in der ...

Professor Bernhardt, Arzt für innere Medizin, hat in seiner ...
...Professor Bernhardt, Arzt für innere Medizin, hat in seiner ...

„Professor Bernhardt“ ist die Komödie des Vorkriegs...

## Zusammenstoß

An der Kreuzung ...
...An der Kreuzung ...

### Von der Feuerwehr

Gestern, gegen 19,30 Uhr, wurde die Feuerwehr nach ...
...Gestern, gegen 19,30 Uhr, wurde die Feuerwehr nach ...

## Rundfunk von heute

### Tägliche Funkvorschau für Arbeiterhörer

Dem technisch interessierten Arbeiterhörer raten wir, wie ...
...Dem technisch interessierten Arbeiterhörer raten wir, wie ...

## Kaufen ist die Parole!

### Warnung vor falschen Vorstellungen über Preisentzugs-Möglichkeiten!

Uns wird geschrieben: ...
...Uns wird geschrieben: ...

Kaufen ist jetzt das Gebot der Stunde. Jede Kaufenthaltung ...
...Kaufen ist jetzt das Gebot der Stunde. Jede Kaufenthaltung ...

Österreich, das aber leider in dem Mitteleuropa der Nachkriegszeit ...
...Österreich, das aber leider in dem Mitteleuropa der Nachkriegszeit ...

Den Vertreter der katholischen Kirche hat Schnitzler, dem es ...
...Den Vertreter der katholischen Kirche hat Schnitzler, dem es ...

Die (hart geübte) Aufführung in der Inszenierung Paul ...
...Die (hart geübte) Aufführung in der Inszenierung Paul ...

## Sozialdemokratische Partei

...Sozialdemokratische Partei...
...Sozialdemokratische Partei...

### Präsidentenjugend

Alle Mitglieder der ...
...Alle Mitglieder der ...

### Wionische Jugend

Alle treffen um heute ...
...Alle treffen um heute ...

### Arbeitsgemeinschaft der Arbeiterkinderfreunde

Abteilung 5. Unser ...
...Abteilung 5. Unser ...

### Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold

Abteilung 5. Unser ...
...Abteilung 5. Unser ...

### Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold

Abteilung 5. Unser ...
...Abteilung 5. Unser ...

### Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold

Abteilung 5. Unser ...
...Abteilung 5. Unser ...

### Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold

Abteilung 5. Unser ...
...Abteilung 5. Unser ...

### Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold

Abteilung 5. Unser ...
...Abteilung 5. Unser ...

### Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold

Abteilung 5. Unser ...
...Abteilung 5. Unser ...

### Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold

Abteilung 5. Unser ...
...Abteilung 5. Unser ...

### Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold

Abteilung 5. Unser ...
...Abteilung 5. Unser ...

### Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold

Abteilung 5. Unser ...
...Abteilung 5. Unser ...

### Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold

Abteilung 5. Unser ...
...Abteilung 5. Unser ...

### Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold

Abteilung 5. Unser ...
...Abteilung 5. Unser ...

### Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold

Abteilung 5. Unser ...
...Abteilung 5. Unser ...

### Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold

Abteilung 5. Unser ...
...Abteilung 5. Unser ...

### Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold

Abteilung 5. Unser ...
...Abteilung 5. Unser ...

### Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold

Abteilung 5. Unser ...
...Abteilung 5. Unser ...

### Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold

Abteilung 5. Unser ...
...Abteilung 5. Unser ...

### Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold

Abteilung 5. Unser ...
...Abteilung 5. Unser ...

### Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold

Abteilung 5. Unser ...
...Abteilung 5. Unser ...

### Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold

Abteilung 5. Unser ...
...Abteilung 5. Unser ...



# Was wird mit Kommissar Dreiß?

## Ein Wort zur Verhandlung gegen das Ostrower Justizhauptteil

In dem von uns schon mehrfach ausführlich behandelten Fall des Ostrower Kriminalkommissars Anton Dreiß wird uns aus Ostrower Kreisen für Rechtsweg geltend gemacht:

Vor wenigen Wochen ist unter der Überschrift „Neue polnische Denunziationen“ „Deutscher Kriminalbeamter wegen verächtlichen Grenzübertritts zu zehn Jahren Zuchthaus verurteilt“ in einigen Rechtspostungen berichtet worden, daß der deutsche Kriminalbeamte Anton Dreiß aus Kamslau wegen Spionage zu der hohen Strafe von 10 Jahren Zuchthaus verurteilt worden ist. An diese Meldung schloß sich eine Polemik gegen die Anklage, gegen die Höhe für Minderrecht und Verleumdung, diesen „unerhörten Gewaltspruch“ zu passieren und gegen dieses herausfordernde und amoralische von der Warschauer Zentrale behaltene, rein politische Urteil“ anzugehen.

Am Hinblick darauf, daß Augusten von Anton Dreiß Berufung eingelegt worden ist und dieser Berufungsgerichtsinstanz heute statuiert, sei hier dieser bedeutsame, politische Fall auf Grund von altenmäßigen Unterlagen geschildert: Anton Dreiß war Kriminalreferent und etwa Dezember 1930 nach Kamslau gekommen. In den Wäldern des Jahres 1931 hatten sich zwei deutsche Lehrer mit einer Anzahl von Schülern bei Glauische versammelt und waren unbekannt über die Grenze gegangen. Sie wurden von dem polnischen Kriegsgericht gestellt und festgehalten, weil ihnen geäußert wurde, daß die Grenze an dieser Stelle unüberschreitbar sei. Am 18. Mai 1931 habe sich nun Dreiß im Auftrage seiner vorgesetzten Behörde an die Grenze begeben, um festzustellen, was um die deutsche Grenze die Grenze überschritten hätten. Die Gegend sei ihm unbekannt gewesen und er habe zwar die Tafel „Achtung, Landesgrenze!“ gesehen, aber nicht den Grenzstein. So sei es gekommen, daß er 20 Schritte über die Grenze gegangen sei. Den polnischen Aufseher habe er in einer Entfernung von etwa 200 Metern gesehen und habe nicht gewußt, daß er sich schon auf polnischer Seite befinde. Er sei langsam zurückgegangen und dann schließlich stehen geblieben, weil er angenommen habe, daß der Aufseher mit ihm sprechen wolle.

Das polnische Gericht in Ostrowo hat Dreiß dagegen vorgeworfen, daß er erst beim zweiten Anruf stehen blieb und sich „leicht krühte“, als man ihn aufforderte, zum polnischen Kommissariat zu gehen. Bei Dreiß wurde außer der Waffe und fünf Photographien, die angeblich ohne Belang waren, ein Notizzettel mit einer Anzahl von Namen gefunden, die nach Auffassung des Gerichts den Beweis der Spionage erbringen. Dreiß erklärt hierzu, daß er mit Rücksicht auf sein bindendes Dienstgeheimnis keine Erklärung zu den Zetteln selbst abgeben könne. Nur soviel könne er sagen, daß diese keine Bedeutung für eine Erkundung hätten. Die auf diesen Zetteln verzeichneten Namen seien solche, mit denen er dienstlich wegen begangener strafbarer Handlungen zu tun hätte.

Um diese Zettel hat sich in dem Prozeß der Hauptstreit gedreht. Die polnischen Behörden haben durch eine Reihe von Zeugen beweisen wollen, daß diese Zettel der dokumentarische Beweis für die Spionage des Dreiß waren, der nach polnischer Version für den deutschen Nachrichtendienst arbeitet. Weil dadurch die polnische Staatsicherheit gefährdet werde, wurde beziehungsweise auf eine genaue Darstellung der Tätigkeit des Dreiß verzichtet und eine Reihe von Indizien vorgebracht, die aber bei objektiver Beurteilung in keiner Weise ausreichen, um eine so schwere Beurteilung zu rechtfertigen, die ja nicht nur Dreiß trifft, sondern auch das Verhältnis der beiden Völker an unserer Nordgrenze.

Ohne uns also den Schlussfolgerungen der Rechtspreffe, die ohne genügende Prüfung sich mit diesem Fall befäht hat, anzuschließen, halten wir eine Revision des unerhört schweren Urteils für ein dringendes Erfordernis. Es ist ein leider betrübliches Zeichen der Geistesverfälschung des heutigen Europas, wenn noch immer die Verbote künftiger, kriegerischer Auseinandersetzungen in den Institutionen Nachrichtendienst und Spionageabwehr längs der Grenzen gepflegt werden. Erinnert man sich der Schönebeck-Affäre, die beinahe zum Kriege geführt hat, weil der französische Botschafter zum Kriege hakte, so wird man erst richtig ermessen, welche Bedeutung diese Art Grenzwirtschaften haben. Gerade wir, die wir uns bemühen, daß es zu einem erträglichen Verhältnis auch zwischen Deutschland und Polen kommen möge, müssen uns gegen derartige Tendenzen wenden, die geeignet sind, die nationalitätlichen Gefühle beiderseits der Grenze aufzupeitschen und jene Hysterie zu erzeugen, die schon so oft in jurchbaren kriegerischen Auseinandersetzungen endigte.

### Kindermord

Am Kopfende einer frischgeschütteten Grabstelle wurde auf dem Glaser Kreuzfriedhof die Leiche eines neugeborenen Kindes aufgefunden, die unter einem Kranz versteckt war. Die Leiche war in ein weißes Leinwandstück und dieses wiederum in einen leinenen Hüllsaß (Sackleinwand) eingewickelt. Das Ganze war mit braunem Packpapier verpackt und verschmirt worden.

Wie die ärztlichen Feststellungen ergaben, ist das Kind sofort nach der Geburt gewalttätig erstickt worden. Die Leiche dürfte in der Nacht zum 11. Dezember an die erwähnte Grabstelle gelegt worden sein.

### Außer Verfolgung gesetzt

Die Arbeiter Simon und Jölnner aus Tschiebsdorf Rt. Sagan, die unter dem Verdacht des Mordes an dem Lagerverwalter des Konsumvereins in Tschiebsdorf, Scheitzle, verhaftet worden waren, sind jetzt nach Abschluß der Voruntersuchung auf Antrag der Staatsanwaltschaft Glogau außer Verfolgung gesetzt und aus der Haft entlassen worden, da das Beweismaterial gegen sie nicht zur Erhebung der Anklage ausreicht.

### Reichen sterben unbemerkt

Gestern vormittag fiel in Glogau Bewohnern eines Hauses in der Großen Oderstraße auf, daß das dort wohnende Ehepaar Langsfeld schon seit einigen Tagen nicht mehr gesehen worden war. Man ließ schließlich die Wohnungstür öffnen und fand Frau Langsfeld tot im Bett, während ihr Mann seit längerer Zeit kranker Mann vollständig erschöpft, aber noch lebend, angestrichelt wurde. Langsfeld wurde sofort ins Krankenhaus übergeführt. Die Leiche der Frau, bei der die Totenstarre schon vor einigen Tagen eingetreten sein muß, wurde zunächst beschlagnahmt. Ein Verbrechen kommt nach Lage der Dinge nicht in Frage.

**Grünberg.** Blutvergiftung durch Kraken. Die Apothekengehilfin Margarete Blumel zog sich durch Auftragen einer kleinen Blatter am Kinn eine Blutvergiftung zu, an der sie nach quälendem Leiden trotz ärztlicher Hilfe verstarb.

**Glogau.** Stadttheater wird geschlossen. Der Vertrag zwischen Theaterdirektor Enguda und der Stadt Glogau läuft mit dem 15. Januar 1932 ab und wird von der Stadt nicht verlängert werden. Von den Schauspielern wurde nun unter der Führung ihres Intendanten Rudolf Hartig der Versuch unternommen, die Theaterpieltage auf eigene Rechnung für die Dauer

eines weiteren Vierteljahres fortzusetzen. Wie die amtliche Stadtdirektion offiziell hierzu mitteilt, hat der Magistrat diesen Antrag des Schauspielerspersonals abgelehnt, so daß es also bei der Schließung des Stadttheaters in Glogau zum 15. Januar 1932 für die Spielzeit 1931/32 bleibt.

**Janau.** Vom Schlaftod der Arbeit. Der in der Werkstatt Lenk & Co. am Krattschammer beschäftigte Schweißarbeiter wurde durch ein abspringendes Eisenstück am Kopf getroffen. Er mußte schwer verletzt ins Krankenhaus überführt werden.

**Vandeshut.** Ein Hochstapler verhaftet. Der wegen jahrelanger Darlehnschwindelereien gefuchte aus Glogau geflüchtete Krattschmit Johannes Schmidt konnte jetzt in Vandeshut verhaftet werden.

**Krauzburg D.S.** Holzlagerplatz brennt ab. Durch Heberhaken eines eisernen Ofens brannte eine Arbeiter-Holzbohle der Oberförsterei Krauzburg ab. Das Feuer griff auch auf den anliegenden Holzplatz über, der größtenteils vernichtet wurde. Der Schaden ist sehr groß.

# Netz und Bezirkstarren bei der Reichsbahn

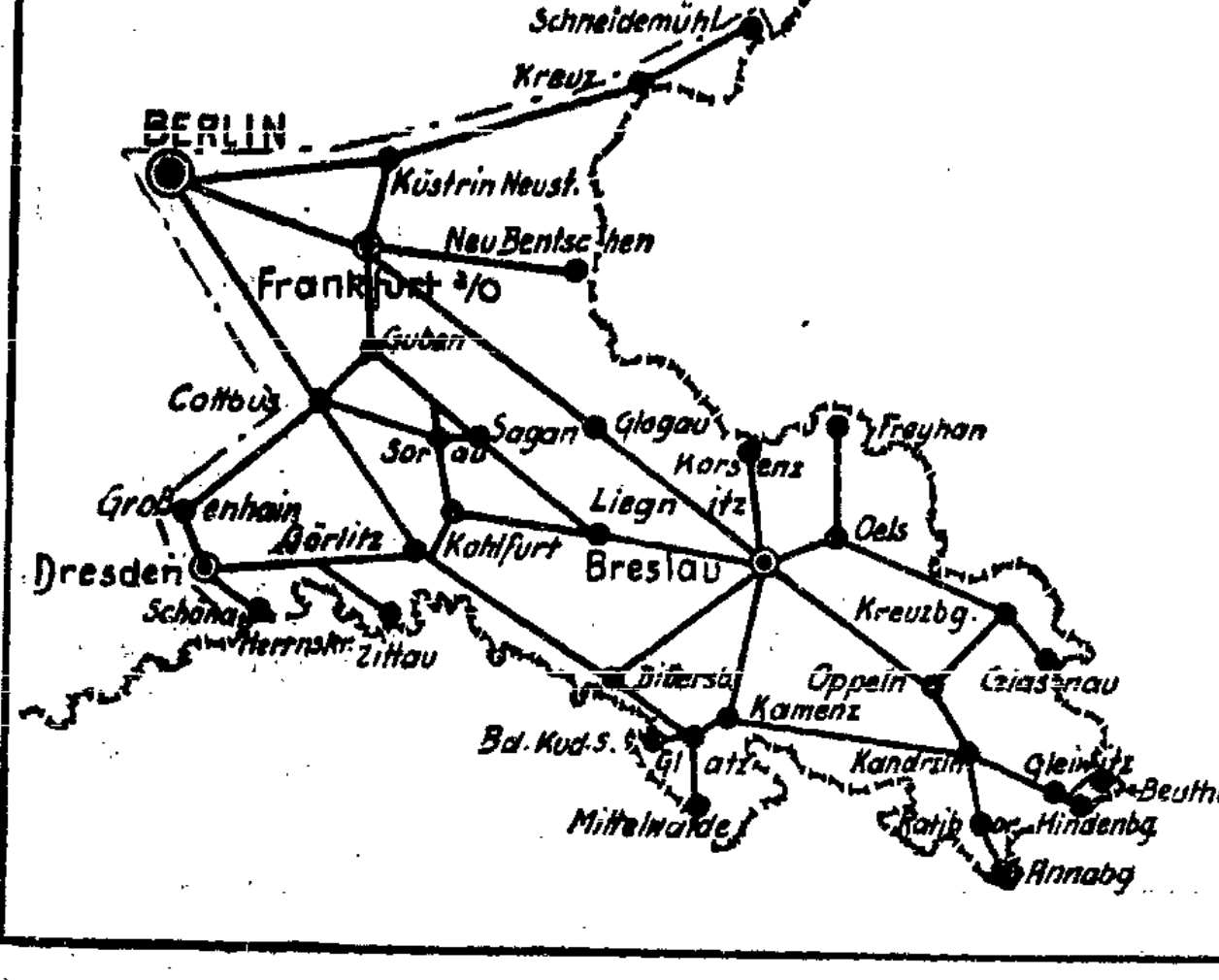
Die Pressestelle der Reichsbahndirektion Breslau gibt im Anschluß an die kürzlich in der Presse erschienene Mitteilung über die Einführung von Netzarten und Bezirkstarren bei der Reichsbahn hinsichtlich der Regelung für das schlesische Netz einige Erläuterungen:

So wird vor allem zur Bezeichnung des schlesischen Wirtschaftsgebietes eine Netzarte Schlesiens, die den gesamten Bereich der Reichsbahndirektionsbezirke Oppeln und Breslau umfaßt und darüber hinaus gegen Westen und Norden durch die Linie Dresden-Cottbus-Berlin-Schneidmühl begrenzt wird, ausgegeben. Der Reichsbahndirektionsbezirk Breslau reicht außerdem teilweise in den Geltungsbereich der Netzarten „Pommern Grenzmark“, „Sachsen“ und „Berlin“ hinein. Die nebenstehende Uebersichtskarte veranschaulicht dies.

Neben den Netzarten werden auch

### Bezirkstarren

eingeführt, die wesentlich kleinere Gebiete umfassen. Für den Bereich der Reichsbahndirektion Breslau werden drei Bezirkstarren und Bezirksteilmonatsarten und zwar für „Breslau“ (161), für „Görlitz“ (162) und für „Liegnitz“ (163). Außerdem werden folgende Bezirkstarren bzw. Bezirksteilmonatsarten benachbarter Reichsbahndirektionsbezirke bei den Fahrkartenausgaben des Bezirks Breslau verkauft: Oppeln 501 (Oberschlesien), Oden 523 (Glogau), Halle 262 (Niederlausitz), Dresden 182 (Nieschauen). Der Geltungsbereich der Bezirkstarren ergibt sich aus den besonderen Streckenbeschichten für die drei Netzbezirke Niederschlesiens: Breslau, Liegnitz und Görlitz, wobei allerdings das Gebiet nördlich der Ober schlesamerweise fast ganz ausfällt.



Die Preise (dritter Klasse) für die jeweils vom stellungsbildung eines Monat geltenden Bezirkstarren sind Personenzüge 50 Mark, für Eilzüge 65 Mark. Bezirkstarren für Oberschlesien und Glogau betragen jedoch für Personenzüge 40 Mark, für Eilzüge 52 Mark. Da sich der Absch der Netz- und Bezirkstarren noch übersehen läßt, werden die Karten zunächst nur bei größeren Bahnhöfen vorrätig gehalten, die übrigen Fahrkartenausgaben beziehen sie bei Bedarf von diesen Bahnhöfen. Funktion erteilen alle Fahrkartenausgaben und Reisbüros.

# Aus Kube's 1001 Nacht

Der national-sozialistische Resortbombe für kleine Anfragen im Preußensparlament hat in folgender Form wieder einmal die preußische Staatsregierung befragt.

Der Landrat des Kreises Neumarkt in Schlesien, ein Herr Hüntenhein, befragt die Gemeindevorsteher mit Geldstrafen, die angehängt der Verleumdung der Bauern die Steuern nicht einzutreiben können. Herr Hüntenhein hat ein Jahresgehalt von etwa 10000 Mark, während die von ihm befragten Gemeindevorsteher durchschnittlich unter 2000 Mark im Jahre zur Verfügung haben. Wiederholt sind Gemeindevorsteher befragt worden, die natürlich keinen Ausweg wissen. Infolgedessen zwingt Herr Hüntenhein die Gemeindevorsteher, ihre eigenen Berufskollegen zur Zwangsversteigerung zu bringen, was natürlich härteste Empörung der übrigen Landwirte gegen die Gemeindevorsteher zur Folge hat.

Ich frage das Staatsministerium: 1. Wer hat Herrn Hüntenhein als Landrat beauftragt, die Gemeindevorsteher mit der Steuereinzahlung zu beauftragen? 2. Hat Landrat Hüntenhein das Recht, Gemeindevorsteher in Geldstrafe zu nehmen, die die Steuern nicht einbezahlen? 3. Ist das Staatsministerium bereit, den Landrat Hüntenhein über das Verschlechte seiner Maßnahmen zu befragen? 4. Wer trägt die Verantwortung für die Verführung des Landrats Hüntenhein?

Wir geben diese Anfrage deshalb vollständig wieder, weil es interessant ist, zu vermerken, mit welcher phrasenhaften Oberflächlichkeit im Bauernkreis der Nazi-Politik das Volk, in diesem Fall die ländliche Bevölkerung des Landkreises Neumarkt, aufgepeitscht wird. Der tatsächliche Sachverhalt ist so, daß infolge des Einflusses der „Schwarzen Fahne“ im Kreise Neumarkt tatsächlich vielfach Steuern einfach nicht bezahlt werden, obwohl keine fruchtlose Pfändung vorliegt, obwohl in neuester Zeit mit Rücksicht auf die Gefährdung des Kredits sehr viele Landwirte das Sicherungsverfahren nach der Disposition nicht beantragen. Steuern wird man aber auch im Dritten Reich nicht vom Kofen holen können; ja wenn Herr Kube sich einmal in das Musterland des europäischen Faschismus begeben würde, dann könnte er ohne Schwierigkeit feststellen, daß die steuerliche Behandlung doch viel, viel brutaler ist, wie in der gehaltenen preußischen Demokratie.

Gemeindevorsteher, die Steuern einfach von sich aus nicht einzutreiben, ohne die Pfändung mindestens zu veranlassen, machen sich als Ehrenbeamte der Staatsverwaltung natürlich strafbar. Daher sind unseres Wissens einige Gemeindevorsteher im Kreise Neumarkt mit Strafdrohungen, auch mit Straffestsetzungen

Die Frage ist, ob man nicht durch ein Gesetz die Strafen erhöhen könnte, wenn man die Strafen nicht durch ein Gesetz erhöhen möchte, um die Strafen der Verurteilung.

**Stabschef.** Revolutionskampf zwischen Die Fragen in einem Kammungsprozess bezug auf in die eine andere Frage, der ihre Kartell als wichtigste hatte und sollte ihn deswegen zur Rede. So kam es Streit, in dessen Verlauf die Frau mit einem Teil geschieden wurde, die Verlegung ist nicht lebensgefährlich.

**Mitschläge.** „Kommunikantenterror“ als 1924 Einbruch. Zwei Einbrecher versuchten nachts das Geschäft des Kaufmanns Alois Troska einzubringen wurden von einem Schlicher überfallen. Als einer der die Wächter die Wache ziehen wollte, gab dieser Schüsse ab, worauf die Wache die Flucht ergriffen. 24 Uhr kam dann auf die Wache der Arbeiter-Samaritann und wollte verbunden werden. Er hatte zwei im rechten Oberarm und Rücken. Angeblich hatte er einen Mann bei einem Überfall durch Kommunisten in der Samartiker unterrichtet die Kriminalpolizei, welche hör feststellte, daß es sich um einen gewissen Erich Kronprinz, Gartenstraße, handelte, der schließlich gestand nicht überfallen worden, sondern an dem verurlichen beteiligt gewesen sei. Die beiden Geschäfte waren die Wächter abgegeben worden. Kronprinz verriet auch Komplizen, einen Tapeziererlehrling Anton J. Beide verhaftet und in das Polizeigefängnis eingeliefert.

bedacht worden, die Strafen aber bisher nur in ganz w Fällen erhoben worden. Landrat Hüntenhein, dem ntema Ernst marxistische Sympathien nachsagen kann, würde Nichtleistung als Staatsbeamter nachgewiesen haben, wo die Steuerabgabe, die vielfach Folge politischer Setatenlos wurden würde. Die „härteste Empörung“ aber sich im wesentlichen auf den Füllhalter des Herrn Kube schränken.

### Die Maul- und Klauenpeuche

ist in der Ortschaft Lohse erloschen.

**Sozialdemokratische Partei**  
Unterbezirk Breslau-Land/Neumarkt/Nimtsch  
Sekretariat: Margaretenstr. 17, Gartenhaus Neubaut, Zimmer 170  
Telephon 5906A, 5906B  
Sprechstunden: Dienstag, Mittwoch, Freitag von 9 bis 10

**Bagnern.** Donnerstag, den 17. Dezember, 20 Uhr, im Michael: Mitgliederversammlung. Redner: Genosse Schiff

**Klettendorf.** Mittwoch, den 16. Dezember, 19 Uhr, gliederversammlung bei Ehrenberg. Referent: Genosse M

**Brodau.** Sozialistische Arbeiterjugend. haben heute eine Arbeitsgemeinschaft mit Gen. Hans Stiep „Unserer Statuten“. Alle Jugendgenossen, welche sich an die Weihnachtsfeier beteiligen, müssen ihre Meldung am Mittwoch, den 16. Dezember: Jugendbühnen. Die Karten heute im Heim erhältlich.

**Kattern.** Dienstag, 20 Uhr, große Filmveranstaltung der „Schreckliche“ läuft. Eintritt 30 Pfennig, 17 Uhr Vorstellung. Eintritt 10 Pfennig.

**Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold**  
Breslau-Land/Neumarkt  
Groß-Fischern und Oppern. Dienstag, den 16. Dezember, 8 Uhr, Pflanzung aller Kameraden.

Rechnung	14.12.	15.12.	16.12.	
Kattbor	1.55	1.82	Kamerad (Unter-Bege)	14.12.
Kelke (Stadt)	0.57	0.82	Dahmerwirth	2.70
Kelkembundung (Unter-Bege)	1.82	1.84	Aufnahmestunde (Staublich)	1.87
Brieg (Raffentian)	2.54	2.58	Kürtenwärmer dom 14.12.	1.89
Tschien	0.96	1.00	Wasserwärme + 2.0	